

Bezugspreis für das Vierteljahr in Breslau 5,60 Mk. ...

Morgenblatt.

Bomben auf einen feindlichen Luftschiffhafen.

W.B. Berlin, 14. November. (Antik.) Am 13. November belegte eines unserer Marineflugzeuge den Luftschiffhafen und den Flugplatz St. Pol bei Dünkirchen mit Bomben.

Ein deutsches U-Boot gegen einen italienischen Kreuzer.

SS Rotterdam, 14. November. Aus Athen wird berichtet: Griechische Blätter bringen die Meldung von einem Kampfe zwischen einem italienischen Hilfskreuzer und einem deutschen U-Boot.

Der Heldentod des Prinzen Heinrich von Bayern.

W.B. Berlin, 14. November. Am 7. November wurde Prinz Heinrich von Bayern in den Kämpfen südlich des Noten Turm-Passes tödlich verwundet. Von der Obersten Heeresleitung wird dazu geschrieben: Die Brigade Epp, zu der das Infanterie-Leib-Regiment unter Führung des Prinzen Heinrich von Bayern gehörte, hatte am 6. November durch einen kühnen Plankerstoß vom Mt. Sate herunter das Becken von Perisani östlich des Noten Turm-Passes geöffnet.

Der österreichisch-ungarische Kriegsbericht.

W.B. Wien, 14. November. (Antik.)

Östlicher Kriegsschauplatz. Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Inserer Donau-Monitore erbeuteten nächst Giurgiu bei stürkster feindlicher Gegenwirkung sieben teils beladene Schlepper.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Carl.

Bei Orsova säuberten wir das rechte Cerna-Ufer. Im Norden der Walachei verlaufen die Kämpfe dauernd günstig. In den letzten zwei Tagen brachten wir hier 1600 Gefangene, 9 Maschinengewehre und ein Geschütz ein.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz

Keine Ereignisse von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes. von Söefer, Feldmarschallentant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 13. zum 14. November belegte eines unserer Seeflugzeuggeschwader militärische Objekte von Doberdo und das feindliche Abwehrflugfeld Peligna mit Spreng- und Brandbomben sehr wirkungsvoll.

Flottenkommando.

Deutschland und Norwegen.

W.B. Kristiania, 14. November. Zu den deutsch-norwegischen Auseinandersetzungen nimmt heute hauptsächlich nur „Sozialdemokraten“ Stellung, der von neuem der Regierung vorwirft, daß sie nicht gegen den Bannwarenhandel der norwegischen Schiffreeder eingeschritten sei, und nochmals die unglückliche Form der norwegischen U-Bootsverfügung unvertuscht. Eine bessere Form ohne Androhung von Waffengewalt bei der Handhabung des Verbots würde Norwegen nicht in die gegenwärtigen Schwierigkeiten mit Deutschland gebracht haben.

Der Fliegerangriff auf Padua.

SShb. Lugano, 14. November. Die italienische Presur hat jetzt erst die Veröffentlichung von Einzelheiten über die Wirkungen des österreichischen Fliegerangriffs auf Padua gestattet. Diese Wirkungen sind augenscheinlich viel größer als die Regierung eingestehen will. Der amtliche Bericht meldete nur, daß über 60 Personen getötet und viele verwundet worden seien, in der Annahme, daß diese Feststellung den Volkshass gegen den Feind neu aufspitzen werde, leugnet aber jeden militärischen Schaden.

Eine kühne Behauptung.

SShb. London, 14. November. Der griechische Kapitän J. S. Bouboulis, der sich der nationalen Bewegung angeschlossen hat, behauptet, daß er, als er im August 1915 von der Venizelosregierung nach dem Meerbusen von Korinth geschickt wurde, ihn zu untersuchen, ob deutsche Unterseeboote dort mit Wasserläusen versehen würden, herausgefunden habe, daß die Regierung des Gennaris die deutschen Unterseeboote von der Insel Euboea am Kanal von Korinth aus zweimal mit Brennstoff versehen hätte. Weiter will er erfahren haben, daß von Reichswegen Petroleum an deutsche U-Boote von den Inseln Parapola und Monembasia aus zugeführt worden sei.

Der Somme-Film in Holland.

P. R. Haag, 11. November.

Der große englische Kriegsfilm von der Sommeschlacht, den dem in den letzten Monaten in der englischen Presse so viel die Rede war, ist jetzt auch nach Holland gekommen. Seit Tagen wurde er zum erstenmal hier im Haag aufgeführt. Seit Tagen war jeder Platz ausverkauft. Man erwartete wohl so etwas wie eine große Sensation.

Man kann es verstehen, wenn in England laute Proteste gegen die Aufführung des Films erhoben wurden, wenn die Frage, ob derartige überhaupt zur öffentlichen Vorführung sich eigne, in den Blättern leidenschaftliche Erörterung fand. Es gehören starke Nerven dazu, um diese Bilder ungehemmter, grausamer Wirklichkeit ertragen zu können.

Als der Film in England herausgebracht wurde, fanden sich in der „Times“ Zuschriften, in denen es hieß, der Somme-Film sei eine „prächtige Reklame“, um die englische Sache im neutralen Ausland zu propagieren. Es liegt eine unglaubliche Rohheit in diesen Worten. Man muß schon über die abgestumpften Nerven eines richtigen englischen Sportsman verfügen, um zu glauben, mit diesem Film „Reklame“ machen zu können.

Einen breiten Raum in dem Film nehmen die Artilleriekämpfe ein. Diese Bilder fesseln weniger. Man hat ähnliches schon gesehen, und unser Empfinden wird nicht mitgerissen, weil wir nicht die unmittelbare Wirkung der geschleuderten Geschosse vor Augen haben. Anders ist es, wo der Mensch selbst in Aktion tritt. Hier steht im Mittelpunkt der Sturmangriff der Engländer auf die deutschen Linien. Es ist am Morgen des 1. Juli. Hinter einem Erdhügel ein Bataillon in abwartender Haltung. Alles ist zum Angriff vorbereitet.

Er ist nicht der einzige. Aus den deutschen Laufgräben im Hintergrunde tobt den Angreifern ein heftiges Gewehrfeuer entgegen. Und man sieht, wie hier ein Engländer niederfällt, plötzlich, regungslos, wie ein Alog, und wie dort ein anderer in die Luft greift, mit beiden Armen einen Halt suchend, wie das Gewehr seinen Händen entfällt, bis er dann selbst zu Boden gleitet, auf die Seite rollt, wie sich sein Körper in den letzten Zuckungen windet.

Das sind keine Theatermädchen, keine Filmaufnahmen im Atelier, das ist der Tod selber, der sich hier dem Operateur als graufiges Objekt darbietet. Man fühlt seine Nähe, fühlt sich selbst wie von ihm gepackt und ist im Innersten seines Empfindens aufgerüttelt.

Und nach diesen Szenen kalten Schauderns solche warmer Menschlichkeit, Szenen des Aufatmens. Die Verwundeten werden gebracht. Jetzt scheint alles Feindliche vertilgt, jetzt ist es, als ob nur noch ein Gefühl den Kampfplatz beherrscht, das gegenseitiger Hilfsbereitschaft. Hier bringen Engländer einen schwer verwundeten Deutschen, dort schleppt ein deutscher Soldat auf dem Rücken einen Engländer herbei, dem der Fuß zertrümmert ist. Es entwickelt sich vor unseren Augen ein Samaritertum, das nach all dem Schrecklichen, was vorausgegangen, verjöhnend, ausgleichend wirkt.

Sich gebe hier nicht nur persönliches Empfinden wieder. Es ist der Niederlag der allgemeinen Stimmung, die an diesem Abend herrschte. Lautloser Ernst, sichtlich innerer Ergriffenheit überall. Eine Ergriffenheit, wie in einer Kirche, wie bei einer Totenfeier. Als ob man etwas Unabänderliches vor sich sah, mit dem es galt, sich abzufinden. Und die Damen in den Rogen, die in duftiger Abendtoilette erschienen waren, zogen unwillkürlich die Mäntel um die bloßen Schultern. Vielleicht froh sie, vielleicht schämten sie sich des leichtesten Festgewandes bei diesen Bildern. Und man ging auseinander, ernst, in sich gefesselt, leise nur flüsternd, wie nach einer Trauerfeier. Es war, als ob sie sich alle an diesem Abend, Holländer, Deutsche, Engländer, Franzosen, Belgier, als gemeinsame Leidtragende fühlten.

(G.R.)

W.B. München, 14. November. Die Beisetzung des Prinzen Heinrich von Bayern in der Wittelsbacher Gruft in der Cajetans-Kirche hat heute mittag in Anwesenheit des Königs und der Königin stattgefunden. Die Totenmesse wurde vom Kardinal Erzbischof von Bettinger abgehalten.







Polen.

Die Stellung der polnischen Reichstagsfraktion.

Die polnische Fraktion des Reichstages hat zur Gründung des Königreichs Polen offiziell noch keine Stellung genommen. Darum haben auch ihre Vertreter bei den jüngsten Verhandlungen des Hauptausschusses das Wort hierzu nicht ergriffen.

Kriegstagung des deutschen Kleinhandels und -Gewerbes.

Lp. Zur Beantwortung zahlreicher Fragen und Angelegenheiten der Kriegswirtschaft trat am Montag im Lehrervereins- hause die Zentralvereinigung deutscher Vereine für Handel und Gewerbe (Sitz Berlin) zu einer Kriegstagung zusammen.

Der Vorsitzende Otto Linke schilderte in seinem Berichte die schweren Kriegsleiden des deutschen Kleinhandels. Auf seinen Kopf geht das Trummelfeuer der vielen Verordnungen und Gesetze nieder.

Das Kriegsernährungsamt ließ im Namen des Präsidenten v. Bawitz durch Direktor v. Döppen grüßen. Dieser sagte u. a.: Das Kriegsernährungsamt steht ja nicht im angenehmsten Aufse.

Breslauer Theatererinnerungen.

Die nachstehenden Erinnerungen, die den Breslauer Theaterfreunden willkommen sein werden, gehen uns von einem ehemaligen Mitglied unseres Stadttheaters und hiesigen Mitwirkenden der Berliner Hofbühne zu. — Ned.

Am 1. Oktober 1872 wurde das Stadttheater, nach dem großen Brande wieder neu aufgebaut, aufs neue eröffnet. Im Juni 1871 war das Theater durch Feuer, dessen Ursache auch heute noch nicht aufgeklärt ist, zum großen Teile zerstört worden.

Die Bühneneinrichtung war noch nicht ganz vollendet. Bei den Proben zu den ersten Vorstellungen wurde noch gehämmert und gehohelt. Bei der Abendprobe zur Eröffnungsvorstellung fand die Vergoldung des Bühnenrahmens noch während der Probe statt.

Unter diesen Umständen befand sich der neue Direktor Friedrich Schwemer in großer Verlegenheit wegen des Repertoires. Als erste Schauspielvorstellung war „Wilhelm Tell“ gewählt worden.

Die erste Vorstellung des „Tell“ war nur ein mäßiger Erfolg. Das Personal zählte einige gute Kräfte und Namen, so den Liebhaber Louis Elmenreich, den Charakterspieler Naberger, den Wäterspieler Altmann, die Komiker Edert und Usher, die Liebhaberin Knauf, die Anstandsdeuse Gröber-Cluar.

den Beweis dafür, daß wir Beamten den Handelsstand gering-schätzen. Im Gegenteil, wir sind durch die Kriegswirtschaft in enge Fühlung mit diesem Stande gekommen und wir haben gelernt, ihn hochzuschätzen und das große Maß von Initiative und praktischem Sinne zu würdigen und arbeiten gern mit ihm zusammen in den verschiedensten Verhältnissen.

In der am heutigen Dienstag fortgesetzten Verhandlung teilte der Vorsitzende Linke mit, daß die Versuche zum Zusammen-schluß des Kleinhandels gescheitert seien. Leider seien alle Bemühungen bei den verschiedenen Verbänden in dieser Hinsicht vergeblich gewesen.

Zustizrat Imberg (Berlin) hielt einen ausführlichen Vortrag über den Umsatztempel. Vom Vorstande wurde dazu folgender Beschluß vorgelegt:

„Die Hauptversammlung betont in übereinstimmender mit ihrem Vorstande und mit der Interessengemeinschaft großer deutscher Kleinhandelsverbände, daß es eine nationale Pflicht der beteiligten Erwerbstreife ist, die von Bundesrat und Reichstag beschlossenen Kriegsgesetzen: wie Kriegsgewinnsteuer, Fracht- und Ländertempel, die erhöhte Tabaksteuer, sowie die erhöhten Post-, Telegramm- und Fernsprechtarife und den Warenumsatztempel auf sich zu nehmen.“

Die Versammlung schloß sich einmütig und ohne Besprechung diesem Antrage an.

Der Kleinhandelstag hatte sich weiter zu beschäftigen mit den Erfahrungen der Kleinändler mit der Verordnung über den Verkehr mit Wirt-, Lebensmittel- und Strickwaren. Hierüber sprachen Epstein (Liegnitz) und Kaufmann (Königsberg i. Pr.).

Öffnungsstimmung halfen die Mängel vergessen.

Es fehlte dem Personal an der sogenannten Zugkraft, daher trat das Schauspiel der Oper gegenüber während der ganzen Spielzeit in den Hintergrund. Ganz anders stand die Oper da. Eine Anzahl vorzüglicher Kräfte war zu einem Ensemble ersten Ranges vereinigt worden.

Eine Vorstellung des „Lohengrin“ verdient wegen ihrer komischen Vorfälle dem Gedächtnis der Nachwelt erhalten zu bleiben. Nachdem die Dekorationen endlich eingetroffen waren, konnte die Vorstellung am 13. Dezember angefangen werden. Nach sorgfältiger Vorbereitung und zahlreichen Bühnenproben mit neuen Kostümen sollte die Aufführung ein Glanzpunkt der Spielzeit werden, und aller menschlichen Voraussetzung nach mußte dies auch eintreffen.

Verschiedene Mitteilungen.

\* In dem Artikel „Die Organisation des Kriegsamtes“ im Morgenblatt der Schlesischen Zeitung vom Dienstag sind einige fesselnde Druckfehler zu berichten. Nicht das geschäftliche, sondern das bisherige Waffen- und Munitionsbeschaffungsamte ist als „Wumba“ in das Kriegsamte aufgenommen; die bisher getrennten Abteilungen, die mit den Aufgaben des Kriegsamtes Verührung haben, sind diesem angegliedert worden.

w. In einer in Hamburg am Sonnabend von 24 Wirtschaftlichen Verbänden einberufenen Versammlung, wurde nach einem Vortrage des Abg. G. Stresemann über den Schutz der deutschen Forderungen im Ausland folgende Entscheidung an den Reichstagsrat angenommen: „Mit Rücksicht auf die von den feindlichen Mächten ausgeübte Beschlagnahme deutschen Eigentums im feindlichen Auslande und der von der englischen Regierung gegenüber deutschen Forderungen beschlossenen Registrierung und Schutzmaßnahmen zugunsten englischer Firmen wollen Eure Excellenz veranlassen, daß ohne Verzögerung eine Grundlage für die zutreffenden Maßnahmen zum Schutze der deutschen Auslandsansprüche geschaffen wird.“

b1. Der Titel Frau für Kriegserbräute, ist wie im Großherzogtum Baden nun auch im Königreich Sachsen eingeführt worden. Der König hat das Ministerium des Innern ermächtigt, gutseleumdeten ledigen Frauen die Führung der Bezeichnung „Frau“ unter der Voraussetzung zu gestatten, daß sie mit einem Kriegsteilnehmer in der ermittelten Absicht der Verheiratung verlobt waren.

ihrem großen Fluch verlor sie ihren Untertod auf offener Bühne.

Das Parfett hatte den Vorfall kaum bemerkt, da er von dort aus nicht zu sehen war. Anstatt nun den Untertod liegen zu lassen und allmählich in die Kulisse zu bugisieren, nahm sie ihn in ihrer Verlegenheit vom Boden auf und warf ihn bei der Stelle: „Wotan, ich rufe Dich“ in kühnem Schwunge in die Kulisse.

Am 3. Akt, nachdem Telramund erschlagen war, sollte die Leiche, wie vorgeschrieben, von den vier Brabanter Grafen auf der Bahre, mit schwarzem Tuch bedeckt, vor den König getragen werden. Es war damals noch üblich, daß Telromund persönlich auf der Bahre lag, was sich heute die meisten Darsteller schenken. Auch Robinson, der ziemlich selbstherrlich in Regiefragen vorging, hatte keine Lust, so lange zu warten, sagte dem Inspektor, daß er einen anderen auf die Bahre legen sollte, und zog sich aus.

Roloman-Schmidt war ein für alles Außerliche gleichgültiger Darsteller, er gab alle Rollen mit seinem schwarzen Vollbart, den er nur heute zu Ehren der ersten Aufführung von „Lohengrin“ etwas gepudert hatte, er war, was man im Bühnenjargon: „ein Schuster auf der Bühne“ nennt. Er trug stets als Lohengrin einen großen Brillantring, den er, wie er sagte, vom russischen Kaiser bei einem Gastspiel in Petersburg als Geschenk erhalten hatte.











**Statt besonderer Anzeige!**

Wir geben uns die Ehre anzuzeigen, daß in Breslau am 11. November unsere Kriegstrauung stattfand.  
Breslau, Tauentzienstraße 51.

**Arthur Witt,  
Käte Witt, geb. Vogel.**

Die glückliche Geburt eines gesunden  
Kriegsjungen zeigen hochehrent an  
Markscheider **Schmidt** und Frau.  
z. Zt. Berlin-Schöneberg,  
Aug.-Viktoria-Krankenhaus, 13. XI. 16.

**Wolfgang-  
Eberhard**

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen an  
Görlitz, den 12. November 1916  
Holteistraße 9

**Max Lustig  
und Frau Margarete, geb. Thomas.**

**Statt besonderer Anzeige.**

Nach banger Zeit der Ungewißheit erhielten wir heute die so schmerzliche Nachricht, daß unser über alles geliebter, hoffnungsvoller, einziger Sohn und Bruder

**Curt von Boetticher,**

Fahnenj. Unteroff. im Inf.-Rgt. Keith 22,

im 18. Lebensjahre am 20. Juli den Heldentod für sein Vaterland gestorben ist.

In tiefstem Schmerz

**Franziska von Boetticher.  
Irmgard von Boetticher.  
Helene von Boetticher.**

Infolge der am 3. November erlittenen schweren Verwundungen starb am darauffolgenden Tage in einem Feldlazarett mein einziggeliebter jüngster Sohn, unser herzlichster Bruder

**Carl Klings,**

Unteroffizier im Infanterie-Regiment Nr. 22,

im hoffnungsvollen Alter von 24 Jahren.

Die schweren Kämpfe dieses Jahres überstand er tapfer und zuversichtlich, bis jetzt seinem jungen, lauterem Leben ein schnelles Ziel gesetzt wurde. Sein Tod ist der erste Schmerz, den er uns bereitete.

Halbendorf bei Grottkau, den 14. November 1916.

**Mathilde Klings, Fabrikbes.  
Josef Klings.  
August Klings, Off.-Stellvertr.,  
z. Z. im Felde.  
Anna Klings.**

Am 5. November verschied nach kurzem schweren Leiden unser innigstgeliebter, guter Vater und Schwiegervater, der

**Kaufmann und Konkursverwalter**

**Hermann Wunderlich**

im 68. Lebensjahre.

Königsberg, Breslau, Kalvarja,  
Im Felde.

Die trauernden Hinterbliebenen.



**Statt Karten.**

Am 12. November cr. erlag in Aachen im Lazarett seinen schweren, bereits am 9. Juli d. J. erlittenen Wunden mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser treubesorgter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

**Fabrikbesitzer,  
Hauptmann und Batterieführer d. Res. im Feld-Art.-Rgt. 21**

**Joseph Huch,**

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl. pp.,

im Alter von 41 Jahren.

Neisse, Langenbielau, Kattowitz OS,  
den 14. November 1916.

Im tiefsten Schmerz

**Käthe Huch, geb. Klenke.  
Wolfgang Huch.  
Franz-Joseph Huch.  
Maria Huch, geb. Soffner.  
Hedwig Klenke, geb. Scholz.  
Maria Neugebauer, geb. Huch.  
Dr. Paul Huch, Amtsrichter.  
Eberhard Neugebauer, Fabrikbesitzer.**

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Der Tag der Beerdigung in Neisse wird noch bekannt gegeben.



Heut erst wurde uns die traurige Gewißheit, daß unser herzensguter jüngster Sohn, unser lieber Bruder und Schwager

**Georg Christian,**

Gefr. im 10. Gren.-Rgt.,

am 1. Juli d. J. gleich seinem ältesten Bruder **Richard** den Heldentod fürs Vaterland erlitt.

Reichenbach i. Schles., den 11. November 1916.

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:

**M. Christian, Rechnungsrat.**

Am Montag, den 13. d. M., entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel

**Kurt Jaffé,**

Prokurist der Nationalbank für Deutschland,

im 36. Lebensjahre.

Breslau, den 14. November 1916.  
Museumplatz 15.

**Arthur Jaffé.  
Edith Bresler, geb. Jaffé.  
Hugo Bresler.  
Fritz und Hans Bresler.**

Beerdigung: Donnerstag nachm. 2¼ Uhr vom Friedhof Lohestraße.

**Statt Karten.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meiner geliebten Gattin und für die der Verstorbenen erwiesenen Ehrungen sage ich innigsten Dank.

Breslau, November 1916.

**Carl Bartels,**

Königl. Universitäts-Registrator,  
Leutnant der Reserve.

Für die anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Tochter und Schwester

**Emmy Ponier**

erwiesene Teilnahme sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Georg Ponier.**

**Muffen!**

Um seinen im Felde stehenden Angehörigen zum Weihnachtsfest eine Freude bereiten zu können, bittet der unterzeichnete Erfahrungsteil um recht baldige Überweisung von geeigneten Liebesgaben, entweder in Natur od. in Geld. Ausgeschlossen sind leicht verderbliche Lebensmittel und feuergefährliche Gegenstände. Sendungen bis spätestens 5. 12. d. J. erbeten an das  
**Pionier-Erfahrungsbataillon Nr. 5  
Glogau.**  
Abteilung: Liebesgabenstelle, Stabsgebäude der Infanterie.

**Pension i. Norden**

für jungen Mann für 1. Dezember gefucht.  
Zuschr. u. B 115 Geichit. Schles. 3.

Dame sucht ausw. ang., dauernd. Aufenthalt mit gut. Verpf. in best. Fam. Landaufenth. nicht ausgeschl. Zuschr. u. B 131 Geichit. Schles. 3.

**Damen mit eig. Möbeln**  
finden gute Pension im Schwefelhaus zur Heimat, Viktoriastr. 5.

Stilles freundliches Lernstübchen f. erwachsene Schülerin u. sehr mäß. Pension und herzl. Familienanchl. bald zu vergeben. Frau Bait. Völkert, Kirchberg, Schlef., Wilhelmstraße 17.

Obersekundarier (Ober-Realschule) erteilt

**Nachhilfestunden.**

Zuschr. unter P 237 Ost. Schl. Hg.

**Junges Fräulein**

mit guter Schulbildung für die Nachmittage für meinen 7jährigen Jungen, Vorlassen-Schüler, gefucht. Konfess. kath. Zuschr. unter B 134 Geichit. d. Schles. Hg.

**Christuskopf**

ital. Schule, über 250 J. alt, anscheinend v. Wert, preisw. zu verk. Offert. unt. B G 1381 an Rudolf Mosse, Breslau.

Großh. Sofa b. z. verk. Neumann, Mauritiuspl. 8.

**Statt besonderer Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unseres lieben, guten Vaters, Sohnes, Bruders, des

**Königl. Rentenbanksekretärs**

**Paul Ballarin,**

sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Breslau, den 14. November 1916.

**Familie Ballarin.**

Die Beisetzung des auf dem Felde der Ehre gefallenen

**Bergbaubeflissenen**

**Willy Schubert**

findet am Sonnabend, den 18. d. M., vormittags 9½ Uhr, in Alt-Reichenau b. Freiburg Schles. statt.

**„Jungdeutschland“**

Prov.-Verband Schlesiens für den Bezirk des VI. N.-R.  
**Witgliederversammlung**  
am Sonnabend, den 9. Dezember cr., abends 6 Uhr im Geschäftszimmer: Walkstraße Nr. 16, 2. Stod.  
Tagesordnung: 1) Bericht des Gesamtverbandes über die Führung der Geschäfte des Verbandes. 2) Vorstandswahl 3) Etwasige Anträge.  
**Der Vorsitzende**  
Frb. v. Seckendorf, General der Infanterie z. D.

**Liebesgaben:**

**Spiele**  
Kunstgewerbehaus „Schlesien“.

**Silberschmuck**

nach altdeutschen Mustern.  
Kunstgewerbehaus „Schlesien“.

**A. Reymann's Zahn-Atelier**

Inh. A. Schneider

nach wie vor Tauentzienstr. 50, I. jetzt lks.  
Ecke Taschenstraße. Fernruf 7900.

**Prima Bohnermasse**

für **Linoleum- u. Parkettfußböden**, waschbar, glanzhaltend, garantiert **frei von ätzenden und beizenden Säuren**. Unverfälschte Friedensware. Mehrere tausend Kilo auch in kleineren Posten abzugeben in Packungen 1, 2, 5, 10 und 15 Kilo-Dosen, sowie Hobocks von 25 und 50 Kilo. zu kulantem Preisen.

**H. Langer, Gleiwitz 3, Ring 5.**

### Stadttheater.

Mittwoch 7 1/2 Uhr: „Undine“.  
 Donnerstag, 7 Uhr, 2. Vorstellung im Sonder-Abonnement,  
 Gastspiel der Kammerfängerin Helena Forti:  
 „Siegfried.“  
 Freitag 7 1/2 Uhr: „Der Ring des Polykrates.“  
 „Violanta.“  
**Gastspiele des Kammerjägers Leo Slezak.**  
 Dienstag, den 21. Nov., Anf. 7 1/2 Uhr: „Der Troubadour.“  
 Freitag, den 24. November, Anfang 7 1/2 Uhr:  
 „Die Königin von Saba.“  
 Montag, den 27. November, Anfang 7 1/2 Uhr: „Aida.“  
 Vorverkauf: Mittwoch, den 15. und Donnerstag, den 16. November,  
 nachmittags 3-5 Uhr an der Tageskasse.

**Zoologischer Garten.**  
 Heute Mittwoch **Konzert**  
 von 4 Uhr ab:  
 Leitung: Kapellmeister (Rüster).  
 Eintrittspreis 50 Pf., Militär 25 Pf.  
 Von 5 Uhr ab: Militäer Eintrittspreis 30 Pf., Militär 20 Pf. (9)

Konzertdirektion Engelbert Milde.  
 Diesen Freitag 8 Uhr  
 Börsensaal

## Paul Bender

Kgl. Bayr. Kammerfänger, München.  
 Am Klavier Dr. Fritz Prellinger.  
 Die Wiener Allgemeine Zeitung schreibt: Man kann sich kaum eine vollendetere Erscheinung auf dem Konzertpodium denken, als sie der in Deutschland mit Ehren überhäufte Hofopernsänger Paul Bender besitzt. Er gewinnt das Publikum schon durch sein tadelloses Auftreten, seine hünenhafte Gestalt und sein angenehmes, intelligentes Gesicht. Dieser günstige Eindruck zwingt aber bei dem von Herrn Bender veranstalteten Konzert in Stürme der Bewunderung über, sobald er zu singen anfing. Seine Stimme ist von wunderbarer Ausgezeichnetheit, wird von ihm mit souveräner Sicherheit beherrscht und schwillt bald in enormer Kraft und Fülle an, um gleich darauf zart in durchsichtiger Klarheit hingebacht zu werden. Die Schubertlieder erregten einen Sturm von Beifall. Brahms ist von einem Sänger seit Jahren in Wien nicht so vollendet gesungen worden, und in der Abteilung für Hugo Wolf brachte Bender den „Bitterroll“ mit so erhabener Größe des Ausdruckes, daß es wie ein einziges Gebet wirkte. Mit diesem Lieder- und Balladenabend hat Bender die Herzen der Wiener und (das sei nicht vergessen zu betonen) auch der Wienerinnen, vollständig für sich erobert.  
 Karten in dem Verkehrsbüro Barasch.

### Kammermusiksaal.

Sonntag, den 19. November 1916, abends 8 Uhr:  
**Marcell Salzer-Abend**  
 Vorwiegend:  
**Neues, heiteres Programm.**  
 Karten zu 3.20, 2.15 und 1.05 Mark einschl. Steuer im Verkehrsbüro Barasch und im Reisebüro der Packetfahrt, Schweidnitzer Stadtgraben.

### Roberttheater.

Mittwoch 7 Uhr:  
 „Die Räuber“.  
 Donnerstag 8 Uhr:  
 „Der siebente Tag.“  
**Thaliatheater.**  
 Mittwoch und Donnerstag 8 Uhr:  
 „Johannisfeuer“.

### Schauspielhaus.

Operettenbühne. — Teleph. 2545.  
 Mittwoch 8 Uhr:  
 „Das Dreimäderlhaus“.  
 Donnerstag 8 Uhr:  
 „Der liebe Augustin“.  
 Freitag 8 Uhr:  
 „Das Dreimäderlhaus“.

Heute:  
 8 Uhr. Kammermusiksaal  
 Carl

## CLEWING

Lieder zur Laute und Rezitationen  
 Goethescher u. Schillerscher Werke.  
 Karten: Musikh. Hoppe, Zwingerpl. 8  
 u. von 7 Uhr an der Abendkasse.

Sonabend, 18. November, 8 Uhr,  
 Kammermusiksaal  
 Sonaten-Abend

### GEORG DOHRN

(Klavier)

### ALOLF BUSCH

(Violine)

Prog.: Reger Sonate C-moll, Beethoven  
 Sonate Adur, Brahms Sonate D-moll.  
 Karten: 1.05, 2.15, 3.20, 4.30  
 Musikh. Hoppe, Zwingerpl. 8.

Montag, 27. November, 8 1/2 Uhr  
 Schiedmayer-Saal

### Edit Breslauer

(Eigene Dichtungen)

### Seffi Koschate

(Violine).  
 Karten 1.05, 2.15, 3.20  
 bei Halbaner.

## Liebig Theater

8 Uhr  
**Hermann Klotz**  
**H. D. Vry's**  
 „Allegorien  
 auf die große Zeit“  
**Walter Steiner**  
 und der glänzende  
**November-Spielplan.**



Morgen zum letzten Male:  
 Alleinige Erstaufführung!  
 Der berühmte  
 Detektivdarsteller  
**MAX LANDA**  
 als Detektiv Dr. Nemo



**Der Mann  
 ohne Kopf**

Geheimnisvolle Detektiv-  
 Fliegerabenteuer in 4 Akten  
 Mithras' Benutzung  
 eines Flugzeuges und  
 anderer raffinierter  
 Mittel gelingt es, das  
 Gespenst und auch den  
 Mörder zu entlarven.

Ferner:

**Tanterich**  
 Die höchst drohenden  
 Ergebnisse eines ver-  
 kleideten Liebhabers in  
 3 abwechslungsreichen  
 urkomischen Akten  
 Außerdem  
 die übrigen Neuheiten

### Rote Mühle

(früher Moulin Rouge). 16  
 tägl. von 8 Uhr an geöffnet.  
 J. O. O. F. Morse  
 Mi. 15. 11. 16. 8 1/2 U. V. u. H. Gr.

### Färberei Lorenz

färbt, wäscht, reinigt alles.  
 16 Filialen in Breslau  
 und Schlessen.  
 Fabrik Märkische Str. 44.  
 Telefon 2914 u. 4079.

### Ausländische Zeitungen

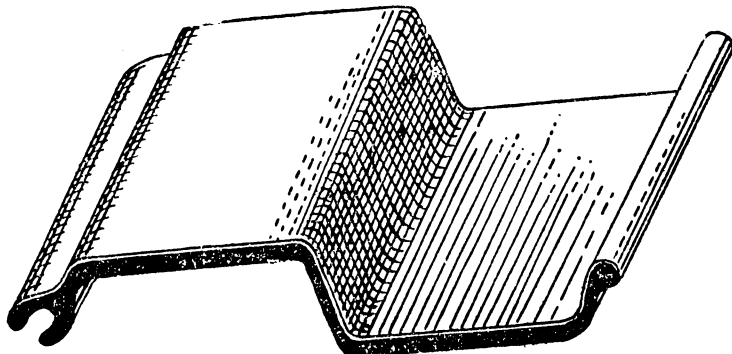
treffen täglich neu bei mir ein.  
 Preisliste kostenlos. S. Steuer,  
 Berlin S. 14, Stallschreibersir. 57. (x)  
 2/8 Preuß. Post 5. Klasse  
 St. 25 u. zu verk. J. Altner,  
 Breslau, Gartenstr. 35, Seitz, pt. (0)

# Nietlose eiserne Spundwände

## Rothe Erde

Man  
verlange

Sonder-  
Formenhefte



Lieferbar in 10 verschiedenen „Profilen“.

Das kleinste **Rothe Erde-Profil** von 84 Kilo  
 Quadratmetergewicht schlägt jeden Wettbewerb  
 : : : : der Holzspundwände : : : :  
 Die Möglichkeit seiner häufigen Wiederverwendung,  
 seine große Widerstandsfähigkeit und leichte  
 Rammpbarkeit gewährleisten dem Unternehmer  
 : : : : unbeschränkte Einnahmen : : : :  
 Formenhefte, Druckschriften und Voranschläge kostenlos

## Gelsenkirchener Bergwerks - Aktien - Gesellschaft

### Abteilung Aachener Hüttenverein

### Aachen - Rothe Erde

**Perserteppiche**  
**Der grosse Transport**  
 ist eingetroffen. (2)  
 Prachtvolle Muster.  
**Hermann Leipziger,**  
 Inh. Adolf Leipziger,  
 7 Schweidnitzer Strasse 7, Ecke Königstraße.

**Wegen Personalmangels**  
 schließe ich meine Probierstuben, mit Ausnahme  
 von **Mittwoch und Sonnabend,**  
 abends 8 Uhr.  
**C. Lauteren Sohn,**  
 Wein-Großhandlung,  
 Schweidnitzer Straße 31.

**Hugo Besthorn, Magdeburg-N.**  
 Papierverarbeitungswerke und Kunstanstalt.  
 Moderne Massen - Packungen für alle Branchen.  
**Faltschachteln** in erstklassiger Aufmachung für Wasch-  
 mittel, Seifen-Ersatz, Stärke-Ersatz, Puddingpulver,  
 Backpulver u. dergl.  
**Patent-Dosen** (Besthorn-Dosen) für Marmelade,  
 und vollkommenster Kunstthong.  
 Blech-Ersatz. Bouillonwürfel,  
**Patent-Eimer** Tafelsalz, Kaffee-Ersatz  
 in allen Größen lieferbar! usw.  
 Reklame-Drucksachen, Plakate, Dreifarben-Drucke.  
 Anfragen erledigt die Vertretung für Schlessen u. Posen:  
**Max Martin, Breslau 2, Gust.-Freytag-Str. 27.**  
 Fernspr. 11912.

**Waldvögel**  
 Singende Stieglitze, Zeisige,  
 Rothämflinge, St. Rotkehlchen.  
**A. Wenisch, Schuhbrücke 23. (x)**  
 Getr., aber nur tadellos erhalt.  
**Wäster und Zedertanzug,**  
 mögl. dunkl. von schlankem, 1,85 gr.  
 Herrn zu kaufen gesucht. Gef. An-  
 gebote aus nur gutem Hause unter  
 P 236 an die Gesch. d. Schlef. Sta-  
 erbeten. Händler verbeten. (2)

Kaufe gebrauchte  
**Kontrollkass.**  
**Mehrzähler National.** (6)  
 Offerten mit Preis u. Nummern  
 der Kasse an Rudolf Mosse,  
 Berlin SW 19 unter J P 14959.  
 Zu verkaufen:  
 neuer selbster Extra-Mantel  
 do. gr. Litewka  
 do. bl. Inf.-Extr.-Kod  
 Gr. 162, schl. Big.  
 Forsterstr. 3. II. (2)

**Die Festsäle der Lessingloge**  
 werden für Hochzeitsfeiern, Vorträge und  
 Konzerte preiswert abgegeben.  
 Näheres beim Kastellan. Telefon 1836. (5)

**Pianola**  
 od. anderer Vorsetzer, geb., gegen  
 sof. Kaffe zu kauf. gef. Angeb. unt.  
 O 294 Gesch. d. Schlef. Sta. (6)

**PIANOS**  
 neu und gebraucht. (9)  
 auf Teilzahlung und Miete.  
 Neumann, Neue Graudenstr. 13.  
**Piano,** geb., u. Gelbschrank zu  
 Piano, laufe u. gesucht. Zufuhr  
 mit Preis Postan. u. Schließfach 1. (x)  
**Piano,** mögl. ruhbaum, zu kauf.  
 gef. B 40 Schlef. Sta. (9)

**Gebr. Piano**  
 gef. sof. Kaffe zu kauf. gef. Angeb.  
 u. O 295 Gesch. d. Schlef. Sta. (9)  
**Piano,** geb., privat zu  
 Neugebauer, Brunnenstr. 16. l. (5)  
 laufen gesucht.  
 Wir kaufen gegen hohe Barzahl  
 gebrauchte Remington- (3)

**Schreibmaschinen,**  
 Mob. 10 und 11.  
 Angebote gef. unter B 135 an die  
 Gesch. der Schlef. Sta.

**Briefmarken-**  
 Sammlungen — auch einzelne  
 Briefmarken. Bin Sammler, nicht  
 Händler. (2)  
 Apotheker Petzelberger,  
 Dresden-V.,  
 Johann-Georgen-Ällee 18.

**Militäreffekten,**  
 Waffen, Helme etc. für den  
 Feld- und Garnisons-Bedarf  
 empfehle zu billigen Preisen.  
**Schulz & Liebig,**  
 Inh. Paul Liebig, Schuhbrücke 8  
 Tel. 6527. (x)





